



- Jeden Monat ein kg  
an Gewicht verlieren

## **Alles abgehakt!?**

Gedanken zum Jahreswechsel ...

- Mindestens dreimal  
wöchentlich walken

Sind Sie ein Listenmensch? Das heißt, jemand, der genaue Vorstellungen hat von Dingen, die zu erledigen sind? Der sie aufschreibt, benennt und abhaken kann, wenn die Sache erledigt ist? Nun, dann haben wir etwas gemeinsam.

Für mich ist dies ganz besonders am Anfang eines neuen Jahres wichtig. Da sind so vielerlei Dinge, die ich neu in Angriff nehme. Am Ende des Jahres werfe ich einen Blick auf diese Liste.

Ich möchte Ihnen berichten, wie es mir dabei Ende 2008 erging.

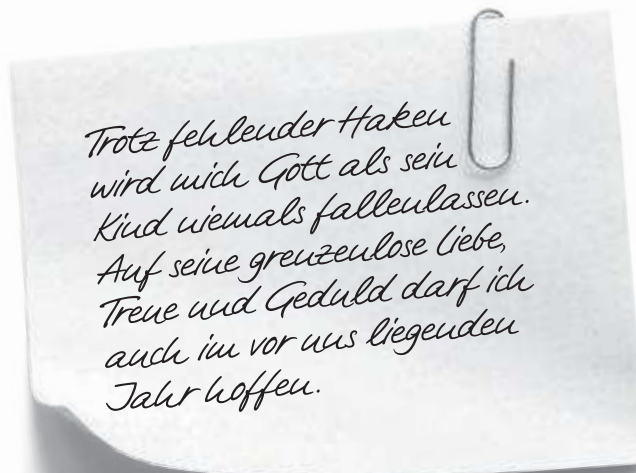
27.12.08. Heute vertiefe ich mich in meine Liste guter Vorsätze. Vieles hat mich schon das ganze Jahr über verfolgt. „Jeden Monat ein kg an Gewicht verlieren“, so lese ich. Leider schaffte ich bis zu diesem Tag gerade mal vier kg. „Mindestens dreimal wöchentlich walken“, so lautet ein anderer Eintrag. Außer der oft hektischen Zeit war es auch meine mangelnde Disziplin, die den Haken verhinderte. „Bitte Herr, schenke es, dass sich in diesem Jahr wenigstens eine Frau aus unserem missionarischen Frauenkreis bekehrt!“ Auch das kann ich nicht mit gutem Gewissen abhaken. Mir ist nichts bekannt.

Der Haken hinter einer Sache gibt mir ein gutes Gefühl. Er bedeutet: diese Dinge sind erledigt, daran brauche ich keinen Gedanken mehr zu verschwenden.

Leider gibt es aber auch das negative „Abhaken“, nämlich dann, wenn man Personen abhakt.

Kennen Sie das? Sie sind enttäuscht von einem Menschen, vielleicht von Ihrer besten Freundin, von Ihrem Ehepartner, von Ihren Kindern? Sie haben viel Mühe investiert, immer wieder Freundlichkeit und Vergebung gezeigt, und wie hat man es Ihnen gelohnt? Nichts hat sich geändert. Die laufenden Versprechungen, sich zu

ändern, sind nichts als Seelenscham, Worte, denen keine Taten folgten. Und nun sind Sie fest entschlossen, diesen Menschen abzuhaken, aufzugeben, nichts mehr in ihn zu investieren.



Sie haben Angst vor weiteren Enttäuschungen, sagen: „Nicht mit mir, jetzt ist Ende.“

Vielleicht werden aber auch Sie von anderen Personen abgehakt? „Mit dir rede ich nicht mehr, du bist für mich gestorben!“ Viele Menschen haben sich diesen Satz schon anhören müssen. Und vielleicht war es noch nicht einmal Ihre Schuld. Vielleicht war es nur ein Missverständnis, und der andere war nicht bereit, sich damit auseinanderzusetzen. Er hatte Vorurteile, hat sich von anderen Personen manipulieren lassen, hat der Lüge über Sie das Ohr geliehen. Das tut sehr weh. Es kann sein, dass auch einige, die das jetzt lesen, von ihren Angehörigen „abgehakt“ wurden, weil sie sich zu einem Leben in der Nachfolge Jesu entschieden haben.

Vor neun Jahren beendete eine gute Freundin ohne Nennung von Gründen unsere Beziehung. Auf Nachfragen bekam ich keine Antwort. Es tut mir heute noch weh, von ihr, ohne den Grund zu wissen, abgehakt worden zu sein. Ich habe mir vorgenommen, anders zu reagieren. Freitags steht

ihr Name wie eh und je in meiner Gebetsliste. Ich werde weiterhin für sie beten.

Sind Sie auch versucht, einen Menschen abzuhaken? Tun sie es nicht! Überprüfen Sie anhand des Heiligen Geistes einmal Ihre Listen. Vielleicht stehen sie nicht schwarz auf weiß auf einem Papier, sondern sind Ihnen durch Gottes Geist ins Herz geschrieben. Kann es sein, dass es noch etwas gibt, was erledigt werden sollte, damit Sie einen Haken dahinter setzen können? Vielleicht eine Aussprache mit Ihrem Partner, einen Liebesdienst im Krankenhaus, ein längst fälliger Besuch in der Nachbarschaft, eine stille Stunde mit Ihrem Herrn?

Ganz sicher führt Gott keine Listen. Trotzdem hatte er im letzten Jahr Pläne für mich. Hinter welche Dinge, die er für mich vorgesehen hatte, könnte er wohl einen Haken machen? „Erledigt, zur vollen Zufriedenheit.“ Ganz sicher bleiben da viele Dinge offen. Doch eins weiß ich bestimmt: Trotz fehlender Haken wird mich Gott als sein Kind niemals fallenlassen. Auf seine grenzenlose Liebe, Treue und Geduld darf ich auch im vor uns liegenden Jahr hoffen. „Sind wir untreu, bleibt er treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen“ (2. Timotheus 2,13).

Diese Zusage gilt auch Ihnen im neuen Jahr. Menschen mögen Sie von ihrer Liste gestrichen haben - Gott nicht - Vertrauen Sie ihm!



Magdalene Ziegeler

